Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 19

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon — Spezialitäten: — Bureau: Talacker 11

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.
Dach-, Gips- und Doppellatten.
Föhren ○ Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.
„ rott. Klotzbretter
„ Nussbaumbretter
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein. 3755

Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,
Linden, Ulmen, Rüstern.

Kampf-Chronik.

Der Bauarbeiterstreik in Zürich hat nun mit einem endgültigen Fiasko geendigt. Die sozialistische Gewerkschaft hat nämlich die Sperre über die Baugeschäfte Kruck und Weilenmann vollständig aufgehoben.

Maurerstreik. In Brugg ist ein Maurer- und Bauhandlangerstreik ausgebrochen. Es sind 250 Mann daran beteiligt. Die Arbeiterorganisation verlangt für die Maurer einen Stundenlohn von 65, für die Handlanger von 55 und die Pflasterbuben von 43 Rp. im Minimum. Daneben werden noch andere Begehren gestellt, welche die Arbeitgeber nicht bewilligen wollen. Die Streikenden haben Posten aufgestellt. Auch die Polizei ist auf den Bauplätzen.

— Die vereinigte Meisterschaft im Baugewerbe hat sich nun unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten, Hrn. Baumeister Blattner in Luzern, zusammengefunden, um zum Streik der Maurer und Handlanger Stellung zu nehmen.

Mit Einstimmigkeit wurde beschlossen, es seien alle Unterhandlungen durch den Zentralvorstand des schweiz. Baumeisterverbandes zu führen, welche Organisation geschlossen hinter den hiesigen Unternehmern steht.

Ausstellungswesen.

Erfindungsausstellung in Zürich. Mit Sonntag den 6. August nahm in den Sälen der Tonhalle Zürich die „Erste schweizerische Ausstellung von Erfindungen der Kleinindustrie", die bis zum 20. August dauern soll, ihren Anfang. Sie wird an Wochentagen von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, an Sonntagen von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet sein. Nach dem Katalog wurde die Ausstellung von mehr als 200 Personen und Firmen beschickt.

Verschiedenes.

† **Baumeister Gottlieb Gull in Zürich** starb im hohen Alter von 80 Jahren. Er war einst der gesuchteste und meistbeschäftigte Baumeister Zürichs.

† **Josef Stampfli, Direktor der Gießerei Olten.** Vor wenigen Monaten in voller Tätigkeit eine kräftige, urgesunde Gestalt, die Krankheit und Tod zu trotzen schien — in wenigen Stunden ein Häuflein Asche. So ist das Leben! —

Josef Stampfli, 1850 in Aeschi im Bezirk Kriegstetten geboren, besuchte als geweckter Schüler die gewerbliche Abteilung der solothurnischen Kantonsschule und trat dann als Angestellter in das große von Rollsche Eisenwerk ein. Vor 40 Jahren kam er, vom Vertrauen der Fabrikleitung getragen, nach Olten, in die Gießerei, eine Filiale des weit verzweigten Geschäftes. Unter seiner Leitung wuchs die Gießerei Olten aus einem kleinen Betriebe mit etwa 40 Arbeitern, in einfach, ja dürftig eingerichteten Werkstätten, zu einem mit allen modernen Einrichtungen wohl ausgerüsteten Geschäfte mit 200 Arbeitern Schritt für Schritt heran. Unermüdlich, mit rastloser Energie, voll Hingebung und Pflichttreue arbeitete J. Stampfli in seinem Wirkungskreise, hoch geschätzt. Konnte er auch dann und wann mit seinem lebhaften Temperamente, im Drange und in den Sorgen des Geschäftes, aufbrausen — die Arbeiter wußten, daß er für ihr Wohl väterlich besorgt war, daß er alles tat, um sie in kranken und in alten Tagen vor Kummer und Not sicher zu stellen. So wirkte und lebte J. Stampfli vierzig Jahre unter uns, geachtet und beliebt, in großem Freundeskreise. An allen öffentlichen Angelegenheiten nahm er als fortschrittlich gesinnter Bürger regen Anteil. Er war von 1886—1896 Mitglied des Einwohnergemeinderates. Von 1881—1891 gehörte er als Mitglied der Steuerkommission, von 1888—1892 der Baukommission, von 1907—1911 der Schulhausbaukommission Bifang an. Daneben war er als Präsident des ornithologischen Vereins, als Vorstandsmitglied des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins und der naturhistorischen Sammlung, sowie im Säliklub tätig. Der kaufmännische Verein betrauert den Verlust eines eifrigen, hingebenden Mitgliedes seiner Fortbildungsschul-Kommission.

(„Oltener Tagbl.")

Bauhandwerker-Pfandrecht. Wir lesen im „Amriswiler Anzeiger": Eine äußert praktische Arbeit für unsere Bauhandwerker hat Herr J. W. Müller, Notariatskanzlist, geleistet. Er hat nämlich mit viel Fleiß und großem Verständnis einen Führer durch das Bauhandwerker-Pfandrecht nach dem neuen schweizerischen Zivilgesetzbuch ausgearbeitet, der in gemeinverständlicher Weise darüber orientiert, wie der Bauhandwerker unter dem nächstes Jahr in Kraft tretenden neuen Zivilgesetzbuch seine Rechte wahrzunehmen hat, wie er sich Baukreditgelder beschaffen kann und welche Maßnahmen vom Hypothekargläubiger zu treffen sind, damit er in seiner Stellung als vorgehender Pfandgläubiger nicht verdrängt wird.

Folgende Projekte für den Wettbewerb am Gurten wurden prämiert:

I. Kündig & Oettiker, Architekten, Zürich V Fr. 2800
Motto „Beatus ille qui procul negotiis".
II. Edmond Fatio, Architekt, Genève „ 2300
Motto „Dans les jardins",
III. Werner Herzog, Architekt, Lausanne „ 1600
Motto „Zukunft".
IV. Otto Manz (Mitarb. Max Hinder) Chur „ 800
Motto „Gurte-Garte".

Die eingegangenen Projekte (27) sind vom 1. bis 15. August im Gewerbemuseum (Kornhaus) in Bern, ausgestellt.

Der Vorstand der innerschweizerischen Vereinigung für Heimatschutz veranstaltet dieses Jahr einen Wettbewerb unter den Amateur-Photographen der Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Luzern.

Es stehen hiefür Fr. 400 zur Verfügung. Für jede der 4 Gruppen werden 4 Preise ausgesetzt von je Fr. 40 für den ersten, Fr. 30 für den zweiten, Fr. 20 für den dritten und Fr. 10 für den vierten Preis, und eine Anzahl von Ehrenmeldungen. Gewünscht werden Aufnahmen von:

Gruppe I: Typische Landschaften, Bäume, Baumgruppen, Hecken, Wasserfälle, Aussichtspunkte;

Gruppe II: Musterhausbauten bürgerlichen Stils, charakteristische Bauernhäuser, Scheunen, Speicher, Kirchen, Kapellen, Burgen, Denkmäler, historische Gebäude;

Gruppe III: Innenräume von historischen Gebäuden, Hauseingänge, Treppenaufgänge, kunstgewerbliche Gegenstände, einzelne Hausteile, wie: charakteristische Giebelformen, Portale, Gartengitter und Tore, ferner Gartenhäuser, Dorfbrunnen, Wirtshausschilder, Grabsteine;

Gruppe IV: Genrebilder, Trachten, volkstümliche Spiele usw.

Sämtliche Bilder müssen aus einem der erwähnten Kantone stammen.

Dem nordostschweizerischen Schiffahrtsverband ist von der schweizerischen Bundeskanzlei der zwischen Baden und der Schweiz aufgestellte Programmentwurf für die Veranstaltung eines internationalen Wettbewerbes zur Gewinnung von Projekten über die Schiffbarmachung des Rheins von Basel bis zum Bodensee zugegangen. Der Verband hat sich bis spätestens 1. Oktober darüber zu äußern.

Der ungeheure Waldbrand zwischen Mittewald und Franzensfeste im Eisacktal nahm vom 3. auf den 4. August bei stürmischem Wetter eine große Ausdehnung an und bedroht jetzt die ersten Häuser von Franzensfeste. Jeder Versuch, den Brand einzudämmen, ist aussichtslos, da die fliegenden Funken alle Gräben überspringen. Das Militär mußte wegen der Gefahr von den Höhen zurückgezogen werden. Nun treten neue Hilfsmannschaften ein zur Hilfeleistung. Die vernichtete Waldfläche wird auf 350 bis 400 Hektar geschätzt.

— Innsbruck, 5. Aug. Der ungeheure Waldbrand im Eisacktal hat heute nacht bei heftigem Wind seinen Höhepunkt erreicht. Die Flammen drangen zeitweise bis unmittelbar an die Ortschaften heran. In den Morgenstunden ließ der Wind nach. Das Feuer konnte auf die Waldbestände an der Berglehne beschränkt werden. Etwa fünftausend Hektar wurden vernichtet. Wenn nicht neuerdings Sturmwind eintritt, kann der Brand als lokalisiert angesehen werden, da die benachbarten Wälder durch tiefe Schluchten und Wasserläufe von dem Feuerherde getrennt sind. Der bisherige Schaden wird auf 1 bis 1¼ Mill. Kronen geschätzt.

Festhüttenbau. Die durch die Blätter gehende Notiz, die bekannte Lieferantin von Festhütten, die Firma L. Stromeyer & Co. in Kreuzlingen, welche 320 solcher Hütten besitze, habe zurzeit keinen Pfahl davon zu Hause, sondern alle in Funktion stehen entspricht, wie man uns schreibt, nicht den Tatsachen. Eine uns vorliegende reich illustrierte Referenzliste, die ein Bild der erstaunlichen Ausdehnung des Geschäftsbetriebes der Firma gibt, beweist übrigens, daß diese unter allen Umständen in der Lage wäre, jede an sie gelangende Bestellung auszuführen.

Allgemeines Bauwesen.

Wasserversorgung Stäfa. In der Gemeindeversammlung vom letzten Sonntag referierten über die Anträge der Wasserkommission die HH. H. Sulzer und F. Baumann-Jenny. Ohne Diskussion gelangten die bezüglichen Anträge mit großer Mehrheit zur Annahme. Sie lauten:

1. Das von Hrn. Ingenieur J. Boßhard in Thalwil ausgearbeitete Projekt für den Ausbau der Gemeindewasserversorgung Stäfa wird, soweit solches von Hrn. Wasserrechts-Ingenieur Brochmann in Zürich begutachtet und empfohlen wird, nach den vorliegenden Plänen mit den noch anzubringenden Veränderungen genehmigt und die Wasserkommission ermächtigt, diese Anlage nach ihrem Ermessen und Gutfinden je nach Bedürfnis sofort ganz oder teilweise auszubauen.

2. Der seinerzeit bewilligte Kredit von Fr. 800,000 wird auf Fr. 900,000 erhöht und der Gemeinderat Stäfa ermächtigt, diesen Mehrbetrag in gleicher Weise wie die Fr. 800,000 zu beschaffen.

3. Bis nach Eingang des Staatsbeitrages ist zur Deckung der Mehrkosten vom Gemeindrat Stäfa vorübergehend ein Anleihen auf unbestimmte Zeit aufzunehmen und dieser Betrag sodann aus dem eingehenden Staatsbeitrag zu decken.

4. Die von der Wasserkommission angenommenen Bauofferten werden genehmigt, ebenso die mit der Firma Boßhard & Steiner, Zürich, getroffene Vereinbarung betr. Abtretung der Vorarbeiten und Pläne für das fallen gelassene Bäretswiler-Projekt gegen Bezahlung von Fr. 3000. (Die Firma Boßhard & Steiner hatte ursprünglich eine Forderung von Fr. 6000 geltend gemacht, ermäßigte solche dann aber auf Fr. 3000 unter der Bedingung, daß ihr sämtliche Akten, Pläne 2c. zur freien Verfügung abgetreten werden. Red.)

5. Die Wasserkommission wird ermächtigt zum Erwerb des für Erstellung der projektierten Reservoirs erforderlichen Landes und zum Erwerb der erforderlichen Durchleitungsrechte.

Aus dem Referat des Hrn. F. Baumann-Jenny, der sich über den technischen Teil des Ausbaues der Gemeindewasser-Versorgung verbreitete, seien folgende Daten hier erwähnt: